

# Laibacher Zeitung.



**Abonnementspreis:** Mit Postversendung: ganzjährig fl. 15, halbjährig fl. 7-50. Im Comptoir: ganzjährig fl. 11, halbjährig fl. 6-50. Für die Zustellung ins Haus ganzjährig fl. 1. — Inserionsgebühr: Für eine Zeile bis zu 4 Zeilen 25 kr., größere per Zeile 6 kr.; bei öfteren Wiederholungen per Zeile 3 kr.

Die „Laib. Ztg.“ erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. Die Administration befindet sich Congressplatz Nr. 2, die Redaction Barnberggasse Nr. 15. Sprechstunden der Redaction von 8 bis 11 Uhr vormittags. Unfrankierte Briefe werden nicht angenommen, Manuscripte nicht zurückgestellt.

## Ämtlicher Theil.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. November d. J. allergnädigst zu gestatten geruht, dass den Hofrathen in Graz, beziehungsweise Brunn, Wilhelm Groß und Johann Slany aus Anlass der von ihnen nachgekauften Uebernahme in den bleibenden Ruhestand für ihre vieljährige, treue und ersprießliche Dienstleistung die Allerhöchste Anerkennung bekanntgegeben werde.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. November d. J. dem Hofrath und Vorstände der Post- und Telegraphen-Direction in Triest Karl Pokorny zur Veretzung in gleicher Eigenschaft nach Graz allergnädigst zu genehmigen geruht.

Di Pauli m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 14. November d. J. den Vorstand der Post- und Telegraphen-Direction in Innsbruck, Oberpostdirector Johann Guido Vier, zum Hofrath und Vorstände der Post- und Telegraphen-Direction in Brunn allergnädigst zu ernennen geruht.

Di Pauli m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. November d. J. dem Rathe des Oberlandesgerichtes in Brunn Ferdinand Ritter Koller von Marchegg anlässlich der von ihm angeführten Veretzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Ruber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 19. November d. J. dem Oberlandesgerichtsrath in Graz Ferdinand Kasser anlässlich der erbetenen Veretzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Hofrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Ruber m. p.

## Feuilleton.

### Der Strolch.

Nach dem Russischen des W. Grofin.

1.

Vor einem großen stattlichen Hause in der Stadt, an dessen Eingang ein mächtiges Porzellanschild stand, befand sich ein junger Mann in einem grauen Jaquet mit durchgeknallten Ellbogen und hochgezogenem Kragen. Auf dem Kopfe trug er eine Mütze mit zerbrochenem Schirm, deren zahlreiche weiße Staubflecke bewiesen, dass ihr Besitzer mit den am äußersten Ende der Stadt gelegenen Mehlspeichern, die allerhand dunklen Gerüchen als heimliches Nachtquartier dienten, nicht ganz unbekannt war.

Die schwarzen Beinkleider des jungen Mannes machten bis auf einen grauen Fleck am Knie einen lebhaften Eindruck, und ganz tadellos waren ebenfalls seine Stiefel, über deren Herkunft sich keine Schlafgenossen in dem Mehlspeicher oft genug die Köpfe zerbrochen hatten. Das magere, blasser Gesicht mit den lebhaften, dunklen Augen, der hohen Stirn und dem schmerzlichen Lächeln um den von einem blonden Flaum umschatteten Munde machte den Eindruck einer gewissen Intelligenz — man sah, dass man es da nicht mit dem ersten besten zu thun hatte.

Einen Augenblick stand er zögernd vor dem großen vornehmen Hause. Dann fasste er kurz entschlossen

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. November d. J. den Baurath Wilhelm Edlen von Rezori zum Oberbaurath im Ministerium des Innern allergnädigst zu ernennen geruht.

Thun m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. November d. J. dem Baurath im Ministerium des Innern Karl Pompe den Titel und Charakter eines Oberbaurathes mit Rücksicht der Tage allergnädigst zu verleihen geruht.

Thun m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 20. November d. J. dem Landesgerichtsrath in Salzburg Johann Gauer anlässlich der von ihm erbetenen Veretzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Ruber m. p.

Seine k. und k. Apostolische Majestät haben mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. November d. J. dem Landesgerichtsrath Alois Potuček in Rattenberg anlässlich der von ihm angeführten Veretzung in den bleibenden Ruhestand tagfrei den Titel und Charakter eines Oberlandesgerichtsrathes allergnädigst zu verleihen geruht.

Ruber m. p.

Der Finanzminister hat den Concipisten der Finanz-Procuratur in Innsbruck Dr. Anton Demattio zum Finanz-Procuratur-Adjuncten und den Concipienten dieser Finanz-Procuratur Dr. Rudolf Walde sowie den Concipienten der Finanz-Procuratur in Klagenfurt Dr. Gregor Hostinc zu Finanz-Procuratur-Concipienten, sämmtlich bei der Finanz-Procuratur in Innsbruck, ernannt.

Der Justizminister hat den Landesgerichtsrath in Rovigno Dr. Anton Peresic als Bezirksgerichts-Vorsteher nach Bolosca versetzt, den Gerichtssecretär in Rovigno Dr. Gregor Devescovi zum Landesgerichtsrathe daselbst und den Bezirksrichter Constantin Budinich in Bolosca zum Gerichtssecretär bei dem Landesgericht in Triest ernannt, ferner den Gerichtssecretär Eduard Strausgil des Landesgerichtes in Triest nach Rovigno versetzt.

den blank geputzten Messinggriff der Thüre und trat in den Hausflur. Ein riesiger Schweizer mit finsternen Brauen und einem langen, grau melierten Vollbart stand plötzlich vor ihm und fuhr ihn grimmig an:

„Was willst du?“

„Ist der Notar zu Hause?“ fragte der Jüngling im Jaquet.

„Nach“, dass du 'raus kommst, Schlingel! Der Notar! Ich will dir gleich was, du Strolch. . .“

Er legte ihm die große dicke Tasse auf die Schulter. Der junge Mann aber schüttelte ihn unwillig ab und schrie heftig:

„Was erlaubst du dir gegen mich, Bauer? Gefällt dir mein Costüm nicht — dann lauf' mir ein anderes!“

Der Schweizer war durch die unerwartete Antwort so verblüfft, dass er in der That von dem jungen Menschen abließ. Ruhig, als ob nichts geschehen, stieg dieser die mit einem dicken Teppich belegte Treppe zum Bureau des Notars empor.

„Am Ende ist's doch kein Strolch,“ meinte im stillen der Schweizer. „Vielleicht gar irgend 'n Generalssohn oder sonst 'n Gebildeter — wer kennt sich aus bei den Herrschaften. . .“

2.

Ein Lakai mit feistem, glattrasiertem Gesicht öffnete dem Besucher die Thür zum Notariatsbureau.

„Sie wünschen?“

„Ich möchte den Herrn Notar sprechen.“

„Darf ich um Ihre Karte bitten?“

Der junge Mann lächelte spöttisch:

## Nichtamtlicher Theil.

### Subcomité für die Verzehrungssteuer.

Der Finanzminister Dr. Kaizl hat in der Sitzung des Subcomités für die Verzehrungssteuer sehr wichtige Erklärungen über diese Vorlagen abgegeben. Schon im Ausgleichsausschusse hat der Finanzminister den Willen der Regierung bekundet, die geplanten Erhöhungen der Verzehrungssteuer auf Bier und Brantwein im allgemeinen fallen zu lassen und sich lediglich mit der Erhöhung der Zuckersteuer zu begnügen.

Nun hat auch der Finanzminister die neuen Steuersätze mitgetheilt, und daraus geht die erfreuliche Thatsache hervor, dass es sich der Regierung um keine irgendwie in Betracht kommende Erhöhung der Bier- und Brantweinsteuer handle, dass vielmehr diese Steuersätze nur ganz unbedeutend, und zwar bloß so weit erhöht werden sollen, als dies zur Deckung der in den neuen Bier- und Brantweinsteuer-Gesetzen für die wirtschaftlich schwachen Produzenten enthaltenen Begünstigungen erforderlich ist. Während in den Ausgleichsgesetzen die Brantweinsteuer mit 50, beziehungsweise 60 fl. per Hektoliter vorgeschlagen ist, sollen diese Sätze auf 38, beziehungsweise 48 fl. herabgemindert werden. Ebenso soll bei der Biersteuer statt der vorgeschlagenen Erhöhung von 16-7 kr. auf 25 kr. für den Saccharometergrad nur eine solche auf 18 kr. platzgreifen. Lediglich die Zuckersteuer soll also von 13 fl. auf 19 fl. per Metercentner erhöht werden.

Die Bevölkerung wird diese Mittheilungen des Finanzministers gewiss mit Genugthuung aufnehmen. Bedeuten sie doch eine sehr beträchtliche Entlastung gegenüber den geplanten Steuererhöhungen. Dazu kommt noch, dass die neuen Vorlagen im Verhältnisse zum jetzigen Zustande sehr wesentliche Verbesserungen enthalten. Wir werden darauf in einem folgenden Artikel ausführlich zurückkommen. Heute möchten wir uns mit der Feststellung der Thatsache begnügen, dass der Finanzminister die schwierige Aufgabe aller Finanzverwaltungen, dem Staate ein Maximum an Geld mit einem Minimum an Unzufriedenheit einzubringen, in einer für die Bevölkerung ungemein günstigen Weise gelöst hat.

Als eigentliche Steuererhöhung bleibt also nur die der Zuckersteuer übrig. Ohne diese Erhöhung sei, wie der Minister erklärte, die Tragung der dem Staats-

„Es wird auch ohne Karte gehen. Sagen Sie nur dem Herrn Notar, ein Herr Polosow müsse ihn in einer wichtigen Angelegenheit sprechen.“

Der Lakai musterte ihn mit einem misstrauischen Blicke und verschwand. Polosow nahm auf einem eleganten, rothgepolsterten Stuhle Platz und schlug den Kragen seines Jaquets zurück. Als er sich gegen die weiche Stuhllehne zurücklehnte, giengs ihm wie ein Stich durch Brust und Rücken. Er hätte beinahe aufgeschrien vor Schmerz. . . und so müde war er, so müde. . .

Der Lakai kam zurück und führte ihn in ein zweites Zimmer, in dem zwei Schreiber und ein junges Mädchen an einem großen Tische arbeiteten. Aus einem dritten Zimmer vernahm man die schweren Schritte des Herrn Notars, der gleich darauf in der offenen Thür erschien. Eine stattliche Erscheinung von mittlerem Wuchse, etliche 40 Jahre alt, wohlgepflegt, sehr elegant, mit einem kleinen Schmeerbauch und gemächlichem Gange.

Mit raschem Blicke prüfte er die Gestalt des Besuchers vom Scheitel bis zur Zehe.

„Womit kann ich Ihnen dienen?“ fragte der Notar kurz.

„Nein, der wird dir nicht helfen,“ sagte sich Polosow, „der ist viel zu wohlgenährt.“ Und mit einer höflichen Verbeugung vor dem Notar fuhr er dann fort: „Ich hätte ein Anliegen an Sie, Herr Notar. . . eine für mich sehr wichtige Angelegenheit. . .“

„Ah — bitte, nehmen Sie Platz!“

(Fortsetzung folgt.)

schätz in den letzten Jahren aufgebürdeten Lasten ganz unmöglich. Man darf eben nicht übersehen, daß schon unter den Finanzministern Steinbach und Plener große Ausgaben ohne Erschließung neuer Einnahmequellen gemacht wurden, so die Justizreform mit einem Aufwande von mindestens 5 Millionen, die Wiener Verkehrsanlagen mit einer jährlichen Belastung bis zu 3 Millionen. Dazu kamen dann das Pensionsgesetz mit 1 Million Aufwand und der Ausfall an der Grundsteuer mit circa 3 Millionen, sowie die große Action der Beamten- und Dienergehalts-Regulierung. Rechnet man noch dazu die nothwendige Verbesserung der Lage der Diurnisten sowie die Erhöhung der Finanzwach-Bezüge, so kommt man zu einem Mehraufwande von 30 Millionen Gulden, dem nur eine vorgeschlagene Neueinnahme von 15 1/2 Millionen Gulden gegenübersteht.

Nun haben sich aber die oppositionellen Redner auf die Ueberschüsse berufen, die angeblich zur Deckung all dieser Ausgaben hinreichen. Diese Behauptung ist aber ganz unzutreffend. Im Jahre 1897 waren allerdings noch Ueberschüsse vorhanden. Diese werden aber im Jahre 1898 höchstens einige wenige Millionen betragen. Denn außerhalb des Budgets waren heuer 9 Millionen für Nothstandsausgaben sowie 10 Millionen für militärische Zwecke auf Grund der Delegationsbeschlüsse zu decken. Dazu kommt noch die Deckung der Beamtengehälter für das letzte Quartal, was wieder 3 Millionen ausmacht. Zusammen also 22 Millionen während des Jahres 1898 hervorgetretener, unvorhergesehener Ausgaben. Mit Rücksicht auf diesen Thatbestand war daher der Finanzminister nicht nur berechtigt, sondern auch verpflichtet, zu erklären, daß ohne Bewilligung der Zuckersteuer die Erhaltung des Gleichgewichtes im Budget ganz unmöglich sei. Die Volksvertretung wird also ihre Abneigung gegen jede neue Steuer überwinden müssen, falls sie nicht will, daß das Gleichgewicht im Staatshaushalte gestört werde.

## Politische Uebersicht.

Salbach, 25. November.

Die politische Commission des Herrenhauses hat den Bericht über die Vorlage, betreffend die Aufhebung der chirurgischen Gremien, die juristische Commission die Berichte über den Gesetzentwurf, betreffend die grundbücherliche Theilung von Catastral-parcellen u., ferner über die Einlagen von Mündel- und Curandengeldern bei Sparcassen und beim Postsparcassenaufbau, vollendet und dem Hause vorgelegt.

Das Abgeordnetenhaus hält in der nächsten Woche, Dienstag und Mittwoch, Plenarsitzungen.

In Ergänzung des gestrigen telegraphischen Berichtes über die Erklärung des Ministerpräsidenten Baron Banffy in der Conferenz der Liberalen Partei wird weiter gemeldet: Ministerpräsident Baron Banffy erklärte, er habe nicht gewünscht, die heutige Conferenz zu einer Beschlusssatzung zusammenzuberufen; er wolle nur eine kurze Erklärung abgeben. Das Abgeordnetenhaus sei heute anscheinend in eine ruhige Berathung eingetreten. Er wünsche, daß die Berathung wirklich ruhiger vor sich gehen möge, befürchte aber, daß scharfe und leidenschaftliche Ausbrüche weiterhin die Ruhe und Geduld der Partei auf

eine harte Probe stellen werden. Der Ministerpräsident betont die Nothwendigkeit, im Interesse des Landes und der Sache selbst die Ruhe zu bewahren. Trotz gegentheiligter Gerüchte sei kein Grund zu Befürchtungen und zur Beunruhigung vorhanden. Die Regierung könne sich des Vertrauens der Krone rühmen. Gegenüber den Ausstreunungen, welche nur bezwecken, den Zusammenhalt der Partei zu lockern, könne er in bestimmtester Weise wiederholen, daß das Vertrauen der Krone zur Regierung nicht erschüttert sei. Die Erklärung sei wohl ungewöhnlich, aber wenn man mit verschiedenen Ausstreunungen darauf rechnet, die Ausdauer und Kraft der Partei zu schwächen, müsse Redner sich die Freiheit zu dieser Erklärung nehmen.

Die Gültigkeit des Gesetzes über die Präsenzstärke des deutschen Heeres läuft am 31. März nächsten Jahres ab. Eine der dringendsten Aufgaben des deutschen Reichstages, der in den ersten Decembertagen zusammentreten soll, wird daher die Erledigung der von der Regierung einzubringenden Militärvorlage bilden. Deren Inhalt und deren Aussichten beschäftigen schon heute die deutsche Presse auf das angelegentlichste, obwohl positive Mittheilungen noch nicht vorliegen; die einzige feste Grundlage ist die vor etwa Jahresfrist vom Kriegsminister abgegebene Erklärung, daß ein dringendes Bedürfnis nach Aenderung der Organisation sich bei der Feldartillerie kaum noch länger hinausschieben lasse. Weitere Meldungen sprechen davon, daß die Regierung, was die Dienstzeit betrifft, in eine Fortdauer des jetzigen Provisoriums, wahrscheinlich wieder auf fünf Jahre, willigen werde, um noch weitere Erfahrungen über die Wirkung der zweijährigen Dienstzeit zu sammeln, und daß, um allzu große, tactisch nicht mehr führungsfähige Armee-corps zu theilen, zwei neue Generalcommanden, und zwar das eine in Leipzig durch Theilung des Dresdner und das zweite in Darmstadt, Mainz oder Frankfurt a. M. durch Theilung des Kasseler Corps errichtet werden sollen.

In der französischen Kammer unterbreitete Dep. Constant (Socialist) gestern einen Antrag, wonach den Arbeitgebern unterjagt werden soll, mehr als 10 pCt. auswärtige Arbeiter zu beschäftigen, und verlangt die Dringlichkeit für seinen Antrag. Die Dringlichkeit wird abgelehnt. Ministerpräsident Dupuis erklärte gegenüber dem Socialisten Dejeant betreffs Theilnahme an dem Anti-Anarchistencongress in Rom, er sei demselben beigetreten, weil zwischen den Nationen eine Solidarität bestehe. Die Conferenz sei eine Besprechung, aus der vielmehr ein Austausch philosophischer Anschauungen als Zwangsmaßregeln hervorgehen soll. Mit 420 gegen 107 Stimmen wurde eine Tagesordnung angenommen, durch welche die Erklärung der Regierung gebilligt wird. In der Kammer wurde gestern ein von zahlreichen Deputirten unterzeichneter Antrag vertheilt, mit welchem die Herabsetzung der Militärdienstzeit auf zwei Jahre verlangt wird.

Das Madrider Amtsblatt veröffentlicht ein Decret, mit welchem Blancos Demission angenommen und demselben für die eifrige und loyale Erfüllung seiner Functionen die Befriedigung der Königin-Regentin ausgesprochen wird.

Der englische Schatzkanzler Hicks-Beach erklärte in einer Rede in Edinburgh: Die weiteren Vorgänge der letzten Zeit werden die öffentliche Meinung des Landes betreffs Egyptens klären, und

binnen kurzem wird die öffentliche Meinung der Welt darin einig sein, daß in Europa und selbst in Frankreich die Ansicht stark verbreitet sei, daß die britische Occupation dem allgemeinen Besten diene.

Der «Standard» meldet aus Odessa: Wie in militärischen Kreisen verlautet, soll die Besatzung in Rußisch-China mit Anfang des nächsten Jahres um 12.000 Mann erhöht werden. Die gegenwärtig in Philadelphia im Bau befindlichen russischen Kriegsschiffe würden direct nach Ostasien gefandt werden.

## Tagesneuigkeiten.

— (Zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Aus Hermannstadt wird berichtet: Aus Anlaß des 50jährigen Regierungsjubiläums Seiner Majestät des Kaisers hat der evangelische Bischof Müller über Beschluß des Landesconsistoriums der evangelischen Kirche die Einschaltung eines entsprechenden Gebetes in den feierlichen Gottesdienst, welcher an dem auf den 2. December folgenden Samstag abgehalten ist, im siebenbürgischen Landestheile Ungarns angeordnet. Ferner hat das Landesconsistorium beschlossen, eine Glückwunschk- und Guldigungsadresse an die Seine Majestät des Allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. — Der Prager Stadtrath beschloß, wie aus Prag gemeldet wird, zur Feier des Regierungsjubiläums Sr. Majestät eine Guldigungsadresse zu verfassen, welche am 2. December in einer Festversammlung des Stadtverordneten-Collegiums vom Bürgermeister zur Verlesung gebracht und nach Beendigung des daraufhin stattfindenden Hochamtes durch eine Deputation, bestehend aus dem Bürgermeister und den beiden Bürgermeister-Stellvertretern, dem Statthalter übergeben werden wird. — Se. Excellenz der Herr Statthalter von Coudenhove hat dem Stadtrathe bekanntgegeben, daß Seine Majestät die Bewilligung erteilt habe, daß das Kinderhospital, welches die Stadtgemeinde Prag gemeinschaftlich mit der Prager Sparcasse zur Feier des Regierungsjubiläums baut, den Allerhöchsten Namen Seiner Majestät führen dürfe. Die Grundsteinlegung wird am 27. November in feierlicher Weise stattfinden.

— (Verurtheilung wegen Majestätsbeleidigung.) Das Wolff'sche Bureau wurde wegen Beleidigung des Kaisers verurtheilt. Altona: Der Schirmmacher Oldenburg wurde wegen Majestätsbeleidigung zu drei Jahren Kerker verurtheilt. Der Fall erregte kürzlich großes Aufsehen, weil Oldenburg sich gerühmt hatte, durch das Los aussersehen zu sein, Kaiser Wilhelm bei seiner Rückreise von Palästina zu ermorden.

— (Fleischtheuerung in Berlin.) Die Petition, welche der Magistrat und die Stadtverordneten Berlins wegen der Fleischtheuerung an den Reichstag zu richten beabsichtigen, wird eine Denkschrift des Directors des Berliner Viehhofes, Hansburg, beigegeben sein.

— (Conferenz gegen den Anarchismus.) Die internationale Conferenz gegen die Anarchisten wurde vom italienischen Minister des Aeußern Canevaro am 24. d. M. in Rom eröffnet. Ammende waren der Ministerpräsident, der Justizminister und Vertreter aller europäischen Mächte. Der Minister des Aeußern dankte sämtlichen Versammelten im Namen des Königs für ihr Erscheinen. Der österreichische Botschafter Bassetti dankte für den Empfang, und Souveräne eine Guldigungskundgebung zu richten, beantragte, Canevaro zum Vorsitzenden zu wählen.

Juliette, von der man annehmen kann, daß sie mit dieser Reise eine solche meint, wie sie junge Leute zu unternehmen pflegen, macht mit jedem Worte die Situation von Arthurs Vater peinlicher. Beabsichtigt er sich denn auch seinem alten Freunde gegenüber geäußert, daß er die beiden Kinder miteinander zu heiraten wünsche? Der Stadtrath hat diesen Plan sicherlich seiner Tochter verrathen.

Und von neuem wird der Staatsanwalt von dem bittertem Zorn gegen seinen Sohn erfasst.

Während er noch darüber nachdenkt, wie er diesem Besuch ein Ende machen könne, geschieht das, was er am liebsten vermieden gesehen hätte.

Arthur tritt mit heiterer Miene ein. Die Guldigung, welche er aus den Worten Cheviere's geschöpft hat ihm seinen jugendlichen Frohsinn wiederhergestellt. Und sein Gesicht verliert nichts von jenem noch mehr Ausdruck, als er Juliette erblickt, die ihm noch mehrmals so schön erschienen ist, als in diesem Augenblicke.

«Alle Wetter!» ruft Roche aus. «Da ist er ja, der große Reisende, der Weltumsegler, der berühmte Deserteur! Hören Sie, junger Mann, kommen Sie nur her, damit ich Sie gehörig abtanze! Das heißt, nein, lassen Sie sich lieber von meiner Tochter tanzen! Noemi, hiemit übertrage ich meine ganze Autorität auf dich!»

Und über die eigene Schelmerei und die Verwirrung des jungen Paares lachend, stellt er sich vor seinen Freund hin, dessen düstere Miene und bleichen Wangen ihm erst jetzt auffallen.

(Fortsetzung folgt.)

## Seliotropblüten.

Roman nach dem Französischen von Ludwig Wehster.

(44. Fortsetzung.)

Juliette ist ein schönes, sogar sehr schönes junges Mädchen von schlankem Wuchse, mit einem sanften Gesichte, braunen Augen und blondem Haare. Sie trägt ein lichtgraues Kleid mit silberartig glänzendem Pelzbesatz, und unter dem Schleier leuchtet das rosige Gesicht mit kindlicher Schelmerei hervor.

Der Staatsanwalt fühlt seine Rauheit schmelzen, und er drückt einen zärtlichen Kuß auf die Stirn des Mädchens, als ihm dieses die Wange hinhält.

Der Stadtrath aber hat inzwischen bereits zwei oder drei Gänge durch das Zimmer gemacht, hat hierhin und dorthin gegriffen, ein paar Bücher aufgehoben und wieder hingeworfen und bleibt endlich vor seinem Freunde stehen, um ihm eine kleine Rede zu halten:

«Ja, mein lieber Freund, da sind wir nun, wenn es draußen auch noch so sehr schneit, oder gerade deshalb. Als es zu schneien begann, kam Fräulein Juliette in mein Zimmer gestürzt, riß mir meinen geliebten Horaz aus den Händen, umarmte und küßte mich und sprach gebieterisch: «Gehen wir!» — «Wohin?» — «Nirgendshin; wir wollen nur über den Schnee stampfen.» — «Aber, liebes Kind —» — «Gar kein Aber! Wir gehen!» — Das schönste Privilegium der väterlichen Autorität ist der Gehorsam, und so gehorchte ich denn und gieng mit meinem kleinen Haustyrannen spazieren. Auf welche Weise wir gerade zu dir geriethen, wo wir der Gefahr ausgesetzt waren,

deinem Sohne zu begegnen, der von seiner närrischen Reise vielleicht schon zurückgekehrt ist, vermöchte ich dir nicht zu sagen und du auch nicht, mein Töchterchen, wie?»

Fräulein Juliette betrachtet schweigend die Spitzen ihrer zierlichen Füße. Ihr Gesicht ist jetzt noch rosiger, als es vorhin schon war — offenbar eine Folge des Kaminfeuers. Dies ist gewiß auch die Ansicht ihres Vaters, der ihr lächelnd auf die Wange klopft.

Seitdem man seines Sohnes Erwähnung gethan, fühlt der Staatsanwalt sich noch unbehaglicher, und dabei kommt der Stadtrath nach einigen Fragen über sein Befinden auf denselben Gegenstand zurück.

«Wann kommt denn der Junge endlich nach Hause?»

«Ich weiß es nicht,» erwidert der Vater trocken. «Kümmere dich doch gar nicht um den närrischen Patron!»

«Daß er närrisch ist, unterliegt gar keinem Zweifel,» versetzt jener. «Denn es ist die reinste Thorheit, wenn man mitten im strengsten Winter eine Reise antritt, während es daheim im Familienkreise, in einem wohlgeheizten Zimmer, am angenehmsten ist.»

«Im Gegentheile, die Thorheit ist gar nicht so groß!» wirft Juliette ein. «Entsprechend gekleidet, muß die Fahrt in einem gut erwärmten Waggon nach dem Süden eine sehr angenehme sein. Ich wäre sofort dabei, nach Nizza oder einer ähnlichen Gegend zu reisen!»

Antrag wurde einstimmig angenommen. Nachdem Pasetti und der belgische Gesandte zu Vicepräsidenten und das Secretariat gewählt waren, wurde das Reglement angenommen und die Arbeiten mit der Feststellung des Programms begonnen.

(Eine Statistik der Morphin-süchtigen) in den verschiedenen Berufen hat, wie die „Independance Belge“ mittheilt, ein Hospitalarzt neuerdings veröffentlicht. In 22 verschiedenen Berufen hat er 230 Fälle beobachtet. Davon entfallen am wenigsten auf die Künstler, Gelehrten und Journalisten; auf die Arbeiter kommen 18 Fälle, auf den Hausarzt der Apotheker 20, aber den größten Record erreichen — die Aerzte (1), nämlich mit 69 Fällen.

(Eine Goethe-Gedenktafel in Laibach.) Eine Goethe-Gedenktafel, welche vom Bildhauer Witte in Laibach hergestellt worden ist, wurde an der Vorderfront des Hotels „Post“ angebracht. Die schwarze Marmortafel trägt folgende Inschrift: „In diesem Hause wohnte Wolfgang von Goethe in den Jahren 1806, 1811, 1819, 1820, 1821, 1822 und 1823.“

## Local- und Provinzial-Nachrichten.

(Zum fünfzigjährigen Regierungsjubiläum Seiner Majestät des Kaisers.) Anlässlich des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums Seiner kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät wird am 2. December um 10 Uhr vormittags in der Domkirche ein feierliches Pontificalamt abgehalten werden. Nach demselben wird bei den landesfürstlichen Aemtern die Theilnahme der activen Civilstaatsbediensteten mit der gestifteten Jubiläumsmedaille für Civilstaatsbedienstete stattfinden. Nach Vornahme dieser Theilnahme bezüglich der activen Beamten und Diener der Landesregierung wird Seine Excellenz der Herr Landespräsident Deputationen empfangen.

(Hochherzige Spende.) Zur Gelegenheit des fünfzigjährigen Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers hat Frau Maria Gutmansthal von Benvenuti 200 fl. und ihr Sohn Herr Nikolaus Gutmansthal von Benvenuti 100 fl. für Wohltätigkeitszwecke an Frau Baronin Olga Hein gebet. Diese verwendete die Summe, indem sie 200 fl. dem Frauenvereine der christlichen Liebe vom heiligen Vincentius von Paul und 100 fl. dem Elisabeth-Kinderhospital übergab. Den hochherzigen Spendern sei hier der öffentliche Dank ausgesprochen.

(Aus Anlass des Kaiserjubiläums.) Herr August Winkler, Hausbesitzer in der Polanastraße, hat anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums Seiner Majestät des Kaisers Franz Josef I. der philharmonischen Gesellschaft in Laibach den Betrag von 1000 Kronen gewidmet. Ein edles Beispiel von Patriotismus und Bürgerfinn! Eine Abordnung der Direction sprach gestern bei dem Spender vor, um demselben den Dank der Gesellschaft auszudrücken. — In gleich hochherziger Weise hat Herr Winkler aus dem gleichen patriotischen Anlasse der freiwilligen Feuerwehr in Laibach den Betrag von 1000 Kronen für ihren Pensions- und Invalidenfond gewidmet. — Möge das edle Beispiel, das den erhabenen Intentionen unseres geliebten Herrschers entspricht, Nachahmung finden!

(Subventionen.) Wie uns mitgetheilt wird, hat sich das k. k. Ackerbauministerium bereit erklärt, zu den auf 10.000 fl. veranschlagten Kosten einer Wasserleitung in Billichgraz einen Staatsbeitrag von 5000 fl. zu leisten, jedoch mit Rücksicht auf die Belastung des Meliorationsfonds diese Subvention erst in den Jahren 1900 und 1901 flüssig zu machen; aus Landesmitteln wurden zu diesem Unternehmen 2000 fl. in Aussicht gestellt.

(Bauarbeiten.) In der Wolfgasse wurde diese Woche mit den Reconstructionsarbeiten bei der Ueberbauung des M. Zetinovich'schen Hauses begonnen. Die im Rohbau fertigen Objecte des neuen Garnisons-Hospitals in Umat sind sämtlich unter Dach, und werden die Verputzungsarbeiten bei denselben im nächsten Frühjahr in Angriff genommen. Beim renovierten Hause des Fr. Popp an der Untertrainerstraße werden im Innern die nötigen Maurerarbeiten ausgeführt. In der Wolfgasse ist das Haus des Fr. Thomann im Rohbau fertig. Die Demolierungsarbeiten beim Hause des Fr. Wilhar an der Petersstraße sind bis zum ersten Stockwerke gelangt, jene beim Fr. Bahove'schen Hause in der Trubarlangasse schreiten wegen Mangel an Arbeitskräften nur langsam vorwärts, doch wird die gänzliche Abtragung dieser Objecte in diesem Monate durchgeführt. In der Wolfgasse, bezw. am Balvasorplatz, wird demnächst bei zwei Gebäuden die Pflasterlegung in Angriff genommen werden, jene in der Slomsekasse ist bereits fertiggestellt. Die Restaurationsarbeiten beim Hauptcanal in der Römerstraße werden fortgesetzt. Für die nächste Zukunft ist die Regulierung eines Theiles des Balvasorplatzes, der Herren- und Salendergasse in Aussicht gestellt. Mit dem Baue der landschaftlichen Burg dürfte im nächsten Frühjahr

begonnen werden. Das derzeit als Feuerwehr-Depot dienende städt. Gebäude in der Schulallee, in dem sich außerdem auch Fleischbänke befinden, soll nach Fertigstellung des städt. Feuerwehrheims demoliert werden. Die Villa Wolaum ist bereits fertiggestellt. Die Herstellungsarbeiten bei der neuen Straße in der Brühl werden fortgesetzt werden, jene bei der Dreifaltigkeitsstatue an der Wienerstraße erfuhren durch die Steinmearbeiten eine Unterbrechung. Der hölzerne Gitterzaun längs der verlängerten Triesterstraße ist größtentheils fertiggestellt. Beim neuen Landesregierungsgebäude sind im Innern die Maler- und Anstreicherarbeiten nahezu beendet, die Legung des Asphalt-trottoirs ist im Zuge. Am Alten Markt sind sämtliche neuen Gebäude bereits, mit Ausnahme des Pol'schen, verputzt und theilweise bewohnt. Der Lastenverkehr in der engen Rudolfsbahnstraße ist bis zur Maria Theresien-Straße eingestellt und auf die Bleiweisstraße verlegt. Für die nächste Bauperiode ist der Bau einiger Privat- und öffentlichen Gebäude in Aussicht gestellt. Die Malerarbeiten in der Peterskirche werden nach Fertigstellung des Hochaltars im Presbyterium in Angriff genommen werden, desgleichen jene in der Tiranerkirche, welche durch das Erdbeben auch im Presbyteriumtheile ziemlich gelitten hat. Die Fensterbänke der Kirchenthürme daselbst erfuhren in letzterer Zeit durch Befestigung von Blech-tafeln auf allen vier Fronten eine entsprechende Schutzvorrichtung gegen Schneeverwehungen und Regengüsse. Von den derzeit noch eingeführten Baumaterialien an der Tiraner Lände sind zu erwähnen: Ziegel, Steine und Steinmearbeiten. Fremde Maurer und Handlanger haben Laibach bereits verlassen. In dieser Bauperiode wurden im Stadtgebiete 30 größere Objecte aufgeführt.

(Urania-Vorträge in Laibach.) Wie bereits kurz erwähnt, finden am 6., beziehungsweise 8ten December in der Tonhalle die in großem Maßstab angelegten und in vornehmsten Stile gehaltenen Ausstattungs-vorträge der unter der bewährten Leitung des Wanderlehrers Georg Müller stehenden „Urania“ des internationalen Verbandes der Volksbildungsfreunde statt. In Aussicht genommen wurde für den ersten Vortrag „Nansen's Nordpolexpedition 1893 bis 1896“, für den zweiten aber „Das Weltmeer und sein Leben“ — also zwei Themata, die das vollste Interesse unserer Intelligenz, insbesondere aber unserer studierenden Jugend, für sich in Anspruch nehmen werden. Während wir nun in dem ersten Vortrage den gesammten Verlauf der tollkühnen Wikingersfahrt des Norwegers Nansen in 45 herrlichen Darstellungen kennen lernen werden, wird uns in dem zweiten Gelegenheit geboten, das unendlich gestaltungsreiche Leben im Meere zu sehen, von den einfachsten Urthieren angefangen bis zu den ungeheuren Riesen, welche die Ozeane in ungezählten Millionen bevölkern. Professor Dr. Ritter v. Hardegg schreibt unter anderem über die Vorträge: Es ist eine unbestreitbare Thatsache, dass keine Methode einen so eminent pädagogischen und volkserzieherischen Wert besitzt, wie ein auf einer gewissen Stufe der Vollendung stehender Projectionsvortrag. Das lebendige Wort in ursächlicher und continuierlicher Verbindung mit der bildlichen Darstellung weckt erst richtige Vorstellungen und hinterlässt einen dauernden Eindruck von bleibendem Werte — dessen wird man sich durch Müllers herrliche Darbietungen so recht bewusst. Ist schon die Wahl der Stoffe hier eine dankbare, so gestalten sie sich in der meisterhaften Behandlung durch Müller zu fesselnden, ja geradezu packenden. Er verfügt aber auch über alle jene Eigenschaften, welche unerlässliche Vorbedingung sind, dass die gestellte Aufgabe ihren Zweck erfülle. Obzwar keiner von jenen Rhetorikern, die durch die Gewalt ihrer Stimmittel oder durch hervorbrechende Leidenschaft mitreißen, ist er immerhin zu jenen Rednern zu zählen, die das Wort in ihrer vollen Macht haben und mit unwiderstehlicher Gewalt den Zuhörer zwingen, ihm geistig zu folgen. Und was Worte nicht vermögen und wo der Sprache Reichthum sich zu dürftig noch erweist, da stellt zur rechten Zeit ein Bild sich ein, jedes ein Kunstwerk, ein tiefer Born, der dem Zuschauer das vor sein geistiges Auge rückt, was des Wortes Macht nicht zu beschreiben vermag. In vornehmster Erscheinung sind Wissenschaft und Kunst bei den Müller'schen Vorführungen harmonisch verbunden: seine eigenen Erfahrungen und theoretischen Studien befähigen ihn mehr als andere, den Anforderungen des bildungsbedürftigen Laien sich glücklich anzupassen, und so gewinnt seine Darstellungsweise, seine fesselnde Erklärung warm pulsirendes Leben. In der Ausarbeitung seiner Werke zeigt er ungewöhnliche Intelligenz und bezüglich der Auswahl der vorzuführenden Bilder ernste Kunst-auffassung. Jedenfalls ist Müller das Muster eines selbst auf dem schwierigen Gebiete des Projections-mades man auf dem schätzbaren Fachmannes, der durch sein rastloses Fortwärtstreben sich zu einer ersten Autorität in seinem Fache emporgeschwungen hat. Karten für diese hochinteressanten Ausstellungensvorträge sind in Fischer's Musikalienhandlung erhältlich.

(Kirchenraub.) Unter dieser Spitzmarke wurde in der „Laibacher Zeitung“ vom 22. d. M. über einen Einbruchdiebstahl in der Pfarrkirche zu Dornegg berichtet und bemerkt, dass als der That verdächtig August Samja von Jüryisch-Feistritz verhaftet wurde. Herr Samja ersucht uns nun, zu constatieren, dass er

allerdings drei Tage in Untersuchungshaft war, da sich jedoch seine volle Schuldblosigkeit herausgestellt hat und er den Alibiweis erbringen konnte, wurde er aus der Haft entlassen. — Nachträglich wird uns noch gemeldet: Am 15. d. M. gegen 12 Uhr mittags gieng die 50 Jahre alte Besitzerin Helena Volk aus Buje unweit der Triester Landesstraße im Refathale Laub sammeln und fand auf einer Berglehne, ungefähr 20 Schritte oberhalb der genannten Landesstraße, unter einem Gebüsch mehrere, anscheinend von dem in der Kirche zu Dornegg verübten Diebstahle herrührende, bereits gebrochene und entwertete Gegenstände, welche sie sofort zu sich nahm; von dem Funde verständigte sie sodann das Gemeinbeamt in Roschana. Am 19. d. M. erlangte der Gendarmerieposten St. Peter hievon Kenntnis, worauf eine Patrouille nach Buje entsendet wurde, welche die bei der Helena Volk in Verwahrung befindlichen Gegenstände, und zwar drei Patenen, den Unterjoch vom Kelche, einen ganzen Kelch, das Ciborium ohne den mittleren Theil, ferner einige Verzierungungen der Monstranze ohne Lunula sowie 18 Hostien, vorfand, welche Gegenstände dem k. k. Bezirksgericht Jüryisch-Feistritz übergeben wurden. Die noch fehlenden Gegenstände sowie Hostien konnten von der Gendarmeriepatrouille trotz langen Suchens im Besitze mehrerer In-fassen von Buje nicht vorgefunden werden. Auch die nach dem Thäter von der Gendarmerie gepflogenen Nachforschungen haben kein positives Resultat ergeben. Der Dieb dürfte die Richtung gegen Triest eingeschlagen haben und werden in dieser Richtung die Nachforschungen nach demselben fortgesetzt. Sämtliche abgegebenen Gegenstände sind verpackt und dürfte der Thäter somit probiert haben, ob dieselben wirklich aus Gold, beziehungsweise Silber sind.

(Fremdenverkehr.) Im Laufe der heurigen Sommerzeit sind in Münkendorf bei Stein 91 fremde Parteien mit 128 männlichen und 220 weiblichen, zusammen 348 Personen eingetroffen und hievon 56 drei Tage, 42 sieben Tage, 25 vierzehn Tage, 88 drei Wochen, 48 vier Wochen, 55 fünf Wochen, 23 sechs Wochen und 11 über sechs Wochen dort verblieben. Von diesen Fremden waren 59 aus Krain, 140 aus anderen österreichischen Provinzen, 13 aus den Ländern der ungarischen Krone, 1 aus Bosnien, 13 aus Deutschland, 3 aus Frankreich, 118 aus Italien und 1 aus England.

(Unglücksfall.) Am 15. November fand im Gasthause des Michael Pesjak in Steinbüchel, wie aus Radmannsdorf berichtet wird, eine Hochzeit statt. Circa 10 Uhr vormittags kam in dieses Gasthaus der verheiratete Einwohner Josef Ferjan, um unter den Hochzeitsgästen Geld zum Brantwein trinken zu sammeln. Der Genannte, der ziemlich angetrunken war, begab sich über die Stiege in das erste Stockwerk des angegebenen Hauses, wobei er jedoch ausglitt und über sieben Stufen derart unglücklich rücklings fiel, dass er bewusstlos nach Hause transportiert werden musste. Derselbe kam nicht mehr zum Bewusstsein und starb tags darauf gegen 2 Uhr früh. Ein fremdes Verschulden erscheint ausgeschlossen. — r.

(Unfall auf der Eisenbahnstrecke.) Am 23. d. M. abends wurde, wie man uns aus Stein meldet, von der Maschine des Zuges Nr. 2172 bei Passierung der Ueberführung bei Kilometer 18 in der Strecke Laibach-Stein zwischen der Haltestelle Homez und der Station Stein das schon gewordene Pferd des nach Mannsburg heimfahrenden Besitzers und Wirtes Peter Kuralt sammt dem Wagen zur Seite geschleudert und umgeworfen. Das Pferd riss sich vom Wagen los und gieng durch. Der genannte Besitzer erlitt am Gesichte Hautabschürfungen. Außer der Zertrümmerung des vorderen Theiles des Wagens sind hiebei keine weiteren Beschädigungen vorgekommen und konnte der Eisenbahnzug nach einer Verspätung von 6 Minuten die Fahrt fortsetzen.

(Brand.) Am 17. d. M. gegen 8 Uhr abends kam auf dem Dachboden des Besitzers Simon Rozman in Otoce, politischer Bezirk Radmannsdorf, Feuer zum Ausbruche, welches im Verlaufe einer halben Stunde den Dachstuhl sammt dem auf dem Boden aufgespeicherten Getreide und den daselbst aufbewahrten Kleidern total einäscherte. Hiedurch wurde ein Schaden von 700 fl., dem eine Versicherungssumme von 400 fl. gegenübersteht, verursacht. Dank der Thätigkeit der Ortsinsassen von Otoce, Zaloske, Misace und Dobrova, welche auf dem Brandplatz erschienen waren, wurde das Feuer localisiert und weiterer Schaden verhütet. Die Entstehungsurache des Brandes ist nicht bekannt.

(Sanitäres.) In der Ortschaft Wolaule Bezirk Vitti, erkrankten im Verlaufe der letzten Zeit 18 Personen an Typhus, von welchen bisher fünf genesen, zwei aber gestorben sind. Alle sanitätspolizeilichen Maßnahmen wurden eingeleitet und die Kranken in officiöse ärztliche Behandlung genommen.

(Aus dem Polizeirapporte.) Vom 23. auf den 24. d. M. wurden zehn Verhaftungen vorgenommen, und zwar acht wegen Baciens und zwei wegen Excesses.

\* (Deutsche Bühne.) Gestern wurde zum Vortheile des trefflichen weiblichen Komikers der deutschen Bühne, Fräulein von Schweichhardt, zum siebentmale die reizende Operette «Der Opernball» aufgeführt. Fräulein von Schweichhardt wurde mit schmeichelhaftem Beifall empfangen, und es kamen im Verlaufe des Abendes wiederholt die Sympathien zum Ausdruck, deren sich die brave Künstlerin erfreut. Die Vorstellung gieng frisch und animiert vom Stapel, und es wurden die Darsteller der Hauptpartien, die Damen Jolly, Gruber, Wicherl, Grafenberg und Jnger, sowie die Herren Schwabl, Götter und Lenoir durch wiederholten Beifall geehrt. Das Theater war infolge der ungünstigen Witterung nur mäßig besucht.

### Musica sacra.

Sonntag, den 27. November (Erster Adventssonntag) Hochamt in der Domkirche um 10 Uhr: Choralmesse; Graduale von A. Foerster; Offertorium von Dr. Fr. Witt; nach der Wandlung «O salutaris hostia» von Abbe Vogler.

In der Stadtpfarrkirche zu St. Jakob am 27. November Hochamt um 9 Uhr: Missa in honorem st. Caeciliae und Graduale von Anton Foerster; Offertorium von Dr. Fr. Witt. (Alles vocal ohne Orgelbegleitung.)

### Piterarisches.

«Seidels kleines Armeeschema.» Dislocation und Einteilung des k. und k. Heeres, der k. und k. Kriegsmarine, der k. k. und der k. ungarischen Landwehr. Nr. 44, November 1898. Preis 50 kr., mit Postversendung 55 kr. Verlag der Hof-Buchhandlung L. W. Seidel & Sohn. Dieses jährlich zweimal nach dem Beförderungstermin erscheinende Schema ist zu einem unentbehrlichen Behelfe für Officiere, Militärbeamte und auch für jene geworden, welche, obwohl außerhalb der Armee stehend, mit dieser in Wechselbeziehung leben. Im Schema ist die Gliederung der österreichisch-ungarischen Wehrmacht von der obersten Heeresleitung bis zu den taktischen Einheiten, dann auch die Besetzung der Commandantenstellen übersichtlich dargestellt. Am Schlusse enthält das Schema die Angabe der Besatzungen in den verschiedenen Städten und festen Plätzen.

Der von Heinrich Bohrmann und Jacques Jaeger herausgegebene «Wiener Almanach» wird heuer in seinem achten Jahrgange mit einer Fülle hervorragender literarischer und künstlerischer Beiträge erscheinen. Der Charakter dieses Werkes kommt durch die Namen seiner Mitarbeiter am besten zum Ausdruck: Hermann Lingg, Martin Greif, Johannes Fastenrath, die Grafen Karl Coronini, Widenburg und Oberndorff, Stefan Milow, E. delle Grazie, Ferd. v. Saar, Cajetan Cerri, P. Rosegger, M. Schadel, Julie Thenen, Professor Haslwanter, Wolsz, Madjera, Auguste Groner, v. Suttner, E. Bruch-Sinn, Marlett, R. Nordmann, Fr. Keim, A. Raaf, Angelica und Leopold Hörmann, Louise Koch, Paul Wilhelm, Grimberger, die Herausgeber u. a. Aus den Nachlässen Sacher-Masochs und Foglars werden feinsinnige Gedanken gebracht, während Michael Maria Rabenlehner Interessantes aus dem Nachlasse Hamerlings mit neuen Commentaren beisteilt.

Hermann Rollet widmet dem literarischen Nachlasse der einstigen Burghauspfeilerin Sofie Müller eine eingehende Studie, woran sich ungedruckte Briefe von Kürnberger (aus dem VII. Bande fortgesetzt), Freiligraths und des berühmten Malers Karl v. Piloty anreihen. In den anderen Theilen des Buches wird der bildenden, darstellenden und musikalischen Kunst, dem Sport auf der Erde und in den Lüften, der k. und k. Kriegsmarine, den Wiener Nekropolen, der Nationalökonomie übersichtliche Schilderung auch mit mannigfaltigen Illustrationen zuteil, und vielfache Kunstbeilagen von bleibendem Werte und vollendeter Ausführung bereichern den Band. Aus dem Gebiete der Musik wird ein dem «Almanach» gewidmetes, von Eduard Kremser vertontes Lied den Reiz des Buches nur noch erhöhen.

«Der Stein der Weisen» hält in seinem laufenden Jahrgange (dem ersten) mit großer Umsicht das von ihm aufgestellte Programm populär-wissenschaftlicher Richtung fest. Das soeben zur Ausgabe gelangte 6. Heft gibt hiesfür einen trefflichen Anhaltspunkt, denn es enthält eine Reihe lehrreicher Aufsätze technischen Inhaltes (die Eisenbahnen Asiens, der Flugapparat Avion, ein Vaggerschiff, die Wagen zu Sportzwecken), sowie naturwissenschaftlicher Richtung (aus modernen Röntgen-Laboratorien, die Wolken, das Alter der Erde, der Seidenbau in Japan), außerdem viele sonstige Mittheilungen und Notizen. Die meisten dieser Aufsätze sind reichlich mit Anschauungsmitteln ausgestattet (im ganzen 35 Abbildungen). Bei dem großen Lesertreue, dessen sich die beliebte populär-wissenschaftliche Halbmonatsschrift (A. Hartlebens Verlag, Wien) erfreut, bedarf es wohl kaum einer besonderen Empfehlung dieses verdienstlichen Unternehmens, das bereits im 11. Jahrgange steht.

### Dem Andenken Ihrer Majestät der hochseligen Kaiserin Elisabeth.

Die vom Frauen-Hilfsvereine vom Rothen Kreuz eingeleitete Sammlung von Beiträgen für eine dem Andenken weiland Ihrer Majestät der Kaiserin Elisabeth gewidmete Kapelle in der Jubiläums-Kirche zu Wien hatte weiter folgendes Ergebnis:

Henriette Contesse Balbasseroni 5 fl., Frau Leopoldine Doberlet 5 fl., Frau Marie Dralka 5 fl., Frau Josefine Gnezda 5 fl., Frau Josefine Goll 5 fl., Frau Marquise Sofie Gozani 5 fl., Baronin Wilhelmine Guffich 5 fl., Frau Marie Hermann 2 fl., Frau Anna Edle von Jenny 5 fl., Frau Antonie Kocivar von Rondenheim 3 fl., Frau Marie Laschan von Moorland 2 fl., Frau Francisca Levcnik 5 fl., Gräfin Louise Pace 5 fl., Gräfin Mathilde Pace 5 fl., Frau Marie Perdan 5 fl., Frau Anna Louise Rehfeld geb. Marquise Gozani 2 fl., Frau Rosa Riedl 5 fl., Frau Paula Samassa 5 fl., Frau Amalie Schäffer 3 fl., Frau Celestine Schiffer 2 fl., Frau Helene von Schöppel-Somwalden 5 fl., Frau Bogomilla Sušteršić 5 fl., Frau Therese Tsched 3 fl., Frau Leonie Udy 3 fl., Baronin Fanny Burzbach-Tannenbergl 5 fl., Frau Marie Suppanc 10 fl.; zusammen 115 fl., mit den vorhergehenden Ausweisen Summa 552 fl. 20 kr. Somit wird die Sammlung als beendet betrachtet. Es können aber Beiträge noch bis Montag den 28. d. M. bei Baronin Olga Hein, Burgstallgasse 4, abgegeben werden.

### Neueste Nachrichten.

#### Die Jubiläums-Huldigung des Reichsrathes.

(Original-Telegramm.)

Wien, 25. November.

Beide Häuser des Reichsrathes versammelten sich heute zu außerordentlichen Sitzungen, das Abgeordnetenhaus um 11 Uhr, das Herrenhaus um 12 Uhr. Auf der Tagesordnung stand als einziger Punkt die Huldigungstundgebung anlässlich des bevorstehenden Jubiläumstages des Kaisers. Die Gallerien waren von einem festlich gekleideten Publicum gefüllt, auch die Abgeordneten trugen Festkleidung. Präsident Ritter v. Fuchs eröffnete die Sitzung und hielt folgende Ansprache:

«Hohes Haus! Sehr geehrte Herren! Wenige Tage trennen uns von jenem Momente, mit welchem unser erhabener Herr, Kaiser und König ein halbes Jahrhundert seiner Regierung vollendet hat. Und wahrlich, eine lange Spanne Zeit, die seit dem denkwürdigen 2. December 1848 verflossen ist, an welchem unser Herr und Kaiser im erzbischöflichen Schlosse zu Olmütz den ehrwürdigen Thron der Habsburger bestiegen hat. Diese fünfzig Jahre, welche seit jenem denkwürdigen Tage verflossen sind, waren mit dem milden Scepter unseres Kaisers segensvolle Tage für Oesterreichs Völker; doch für uns, der uns mit milder Hand und treuer Hingebung an seine Herrscherpflichten regierte, waren diese fünf Decennien nicht etwa eine Zeit der ungetrübten Freude, nicht immer strahlte über diese fünfzig Jahre Regentenleben die Sonne menschlichen Glückes. Harte Prüfungen, schwere Heimfuchungen und Wechselfälle mannigfacher Art waren unserem Herrn und Kaiser beschieden und haben demselben manches schmerzliche Opfer auferlegt. Was auch immer der Zeiten Lauf im bunten Wechsel mit sich brachte, wenn auch mehr als einmal des Unglücks Härte und unerbittliche Hand rauh und schmerzlich in dieses Leben eingriff — unser ritterlicher Herr und Kaiser wankte nie. Er war stets ein bewunderungswürdiges Beispiel unwandelbarer Pflichttreue, rüchhaltloser Hingebung an sein Reich und seine Völker und von wahrhaft heldenmüthiger Ausdauer in allen Wechselfällen des Lebens. Fern sei es von mir, in dieser weisevollen Stunde, Ihnen ein biographisches Bild unseres Kaisers vor Augen zu führen und aufzuzählen, was er für sein Reich und seine Völker alles gethan und gewirkt hat.

Nur flüchtig erlaube ich mir darauf hinzuweisen, dass Oesterreich seinem Kaiser und Könige die culturelle Entwicklung des öffentlichen Lebens, der Wehrmacht, des constitutionellen Lebens, der Wissenschaft, der Kunst, Literatur, von Handel und Gewerbe in hervorragendem Maße zu danken hat. Mit Bewunderung und Liebe, mit inniger Verehrung blicken demnach Oesterreichs Völker namentlich in diesen Tagen auf den Jubelkaiser und legen ihm den Tribut ihres innigen Dankes ehrfurchtsvoll zu Füßen. Jedoch unser Blick soll noch höher gerichtet sein, nämlich auf Gott, den Herrn über Leben und Tod, dem wir unsere innige Bitte unterbreiten wollen, er möge unserem Kaiser einen recht langen Lebensabend gewähren in Freuden und ungetrübtem Glück. (Lebhafter Beifall). Sie theilen gewiss mit mir die Gefühle, denen ich soeben Ausdruck gegeben habe, und so werden Sie mit mir gewiss auch freudig und begeistert einstimmen in den Ruf: «Unser Allergnädigster Kaiser, König und Herr Franz Joseph lebe hoch! hoch! hoch!» (Die Versammlung stimmte begeistert in das ausgebrachte «Hoch» auf den Kaiser ein.) Gestatten Sie, meine Herren,

dass ich zum Schlusse den Antrag verlese, Ihr Präsidium ermächtigen zu wollen, den Ausdruck unserer ehrfurchtsvollsten Glück- und Segenswünsche in geeigneter Weise unserem geliebten Herrn und Kaiser ergebenst zu unterbreiten. (Lebhafte Zustimmung.) Sie haben sich von ihren Sitzen erhoben und den Antrag einstimmig angenommen. (Lebhafter Beifall.) Indem ich mir vorbehalte, den Tag der nächsten Sitzung in schriftlichem Wege bekanntzugeben, erkläre ich die Sitzung für geschlossen.»

Im Herrenhause hielt Präsident Fürst Windischgrätz folgende Ansprache:

«Am 2. December jährt sich zum fünfzigstenmale der für die Geschichte unseres Vaterlandes denkwürdige Tag, an welchem Seine Majestät unser allergnädigster Kaiser und König den Thron seiner Ahnen bestieg. Wie in allen Kreisen der Bevölkerung, so wird gewiss auch in diesem hohen Hause die volle Bedeutung dieses Tages empfunden, und ein wahres Herzensbedürfnis unser aller ist es, bei diesem Anlasse besonders jene unwandelbare Treue, verehrungsvolle und tiefst empfundene Dankbarkeit zum Ausdruck zu bringen, welche jeden Oesterreicher bei dem Gedanken an seinen Kaiser bewegt (Beifall); denn groß und zahlreich sind die Werke des Fortschrittes auf allen Gebieten menschlichen Schaffens. Fest steht und glänzend gekrönt mit dem Lorbeer treuer Pflichterfüllung und voll gerechter Herrgeisterung für ihren obersten Kriegsherrn unsere herrliche Armee (Beifall); mächtig und achtungsgebietend nach außen ist die Stellung des Reiches, in dessen weisem Herrscher die Welt einen Hüter des Friedens verehrt. (Lebhafter Beifall.) In rastloser Sorge um des Reiches Wohl, mit väterlicher Milde und unbegrenzter Selbstvergessenheit waltet Sr. Majestät des ihm vor fünfzig Jahren von Gottes Gnaden übertragenen hohen Amtes, und bewundernd haben wir Allerhöchstdenjenigen die schwersten Heimfuchungen mit jener Seelenstärke ertragen gesehen, welche nur einer wahrhaft frommen Seele in aufopferungsvoller Hingebung an einer großen Sache eigen ist. (Lebhafter Beifall.) Wir bitten zu Gott dem Allmächtigen, dass er unseren kaiserlichen Herrn lange, lange Jahre beschützen und erhalten möge, dass er seine Mühen lohne mit dem Glück und dem Frieden seiner Völker, dass er jegliches Leid abwenden wolle von unseres hochgeprüften Kaisers fernerer Lebensbahn. (Beifall.) Hohes Haus! Der düstere Schatten tiefer Trauer ist über jenen Tag gebreitet, welchen die österreichischen Völker sich angeschickt hatten, in begeisterter Huldigung zu feiern. Die Weihe des Schmerzes hat den festlichen Veranstaltungen und Empfängen Halt geboten. Ich muss mich sonach darauf beschränken, dem Hause den folgenden Antrag zu stellen: Das Haus wolle beschließen: Das Präsidium wird beauftragt, die ehrfurchtsvollste Huldigung des Herrenhauses aus Anlass der Huldigung des fünfzigsten Regierungsjahres Sr. kaiserlichen und königlichen Apostolischen Majestät in geeigneter Weise an die Stufen des allerhöchsten Thrones gelangen zu lassen. Sie alle haben sich von Ihren Sitzen erhoben. Ich constatiere die einstimmige Annahme meines Antrages. (Lebhafter Beifall.) Schließen wir die heutige Sitzung mit dem patriotischen Rufe: Seine Majestät unser geliebter Kaiser und König lebe hoch! hoch! hoch! (Die Versammlung brach in ein dreimaliges begeistertes «Hoch» aus.) Die heutige außerordentliche Sitzung, welche nur dieser Kundgebung gewidmet war, erkläre ich für geschlossen.»

### Zum Allerhöchsten Regierungs-Jubiläum.

(Original-Telegramm.)


Wien, 25. November.

Dem Feldmarschall-Lieutenant v. Mehger, Commandanten des kaiserlichen Invalidenhauses, welcher übermorgen den fünfzigjährigen Gedenktag seines Eintrittes in die Armee feiert, wurde heute der verliehene Leopolds-Orden 1. Classe das Officier-Verdienstzeichen für fünfzigjährige Dienstzeit in feierlicher Weise durch Seine k. und k. Hoheit den durchlauchtigsten Herrn Erzherzog Eugen überreicht. Der Jubilar erhielt außerdem ein Ehrengeheimratstheilen der Officiere beider Invalidenhäuser in Wien.

In der Bodencreditanstalt hat heute aus Anlass des fünfzigjährigen Regierungsjubiläums des Kaisers eine feierliche Sitzung des Verwaltungsrathes stattgefunden, in welcher durch den Gouverneur Freiherrn v. Bezecny den Gefühlen der Treue und Anhänglichkeit für den Kaiser sowie dem unterthänigsten Danke für die der Anstalt von Sr. Majestät so vielfach bewiesene Guld und Gnade Ausdruck gegeben wurde. Gleichzeitig hat der Verwaltungsrath zum Andenken an dieses Jubiläum die Aenderung der Statuten des Pensionsfonds der Anstalt genehmigt, mit welcher die Bestimmungen über die Pensionen der Mitglieder der Anstalt sowie die eventuellen Witwenpensionen und Erziehungsbeiträge der Waisen eine wesentliche Verbesserung erfahren. Weiter hat der Verwaltungsrath die für diese Aenderung der Pensionsbestimmungen erforderliche werdende Einzahlung in den Pensionsfond aus den Mitteln der Anstalt zu bestreiten.



Allein echter  
**Somatose-Kraft-Wein**  
enthält in 100 g medic. feinsten Malaga 5 g Somatose.  
Vollkommen gelöst, Gesetzlich geschützt.  
Erprobtes **Nähr- und Kräftigungsmittel**, bereitet unter der Controle des physiologischen Institutes der chemischen Fabrik in Elberfeld.  
Originalpreis einer Viertelliter-Flasche 1 fl. 60 kr.  
**Somatose-Kraft-Bisquit**  
5 Stück 30 kr.  
Depôt: (4054) 6  
**„Mariahilf“-Apotheke, M. Leustek, Laibach,**  
Resselstrasse 1, neben der Fleischhauerbrücke.  
Grösstes Lager aller bewährtesten Haus- und Heilmittel.  
Täglich umgehender Postversandt.  
Telephon Nr. 68.

Wie allgemein bekannt, sind Richters  
**Anker-Steinbaukasten**  
der Kinder liebste Spiel.  
Sie sind das einzige Spiel, das die Aufmerksamkeit der Kinder dauernd fesselt und das nicht nach einigen Tagen schon in die Ecke gestellt wird.  
Sie sind darum das billigste Geschenk und ihres hohen erzieherischen Wertes und ihrer gediegenen Ausführung wegen zugleich auch das vornehmste Geschenk.  
Sie sind überhaupt das Beste, was man Kindern als Spiel- und Beschäftigungsmittel schenken kann. Der neue Kasten Nr. 28, Inhalt: 2581 Anker-Bausteine, 14 Vorlageblätter, 11 Schnittstücke, 10 Blatt Figuren, 11 Einpaßvorlagen, 2 Grundpläne usw., Preis: 177 Kronen, ist zweifellos das grösstartige Geschenk, das man Kindern machen kann.  
Richters Anker-Steinbaukasten sind zum Preise von 40, 75, 90 kr. bis 6 fl. und höher in allen feineren Spielwarengeschäften zu haben und zum Beweise der Echtheit mit der Fabrikmarke „Anker“ versehen. Alle Steinbaukasten ohne Anker sind minderwertige Nachahmungen, die man scharf zu unterscheiden wolle. Die neue reich illustrierte Preisliste senden auf Verlangen gratis und franco.  
  
**Neu!**  
Gebäudeplaner und Gesellschaftsspiel „Anker“.  
Näheres in der Preisliste.  
**F. W. Richter & Cie.**  
Erste österreichisch-ungarische kaiserl. und königl. priv. Steinbaukasten-Fabrik.  
Comptoir u. Niederl.: I. Dvornik, 16 Wien, Fabrik: XIII, (Giebing).  
Rudolfsstadt (Thüringen), Oden, Rotterdam, London, New-York, 215 Pearl-Street. (4501) 6—1

**Landestheater in Laibach.**  
Sonntag den 27. November  
35. Vorstellung. Ungerade  
Nachmittags 3 Uhr.  
**Kinder-Vorstellung.**  
**Königin Tausendschön und Prinzessin Hässlich.**  
Kinderkomödie in fünf Bildern von C. A. Görner.  
36. Vorstellung. Gerade.  
Abends halb 8 Uhr.  
**Anonyme Briefe.**  
Schwank in drei Acten von M. Desvallières und A. Mars. — Deutsche Bearbeitung von Otto Eichenfeldt.

**Hufeisen-H-Stollen**  
Bedeutend ermässigte Preise.  
Stets scharf; Kronentritt unmöglich.  
Schont das Pferd durch stetig sicheren Gang.  
**Kaszab & Breuer**  
Budapest, Äussere Waitznerstrasse 91.  
Fabrik für Hufeisenartikel und Schraubenwaren.  
(4577) 10—1

**Heller'sche Spielwerke**  
anerkannt die vollkommensten der Welt, sind stetsfort eines der passendsten und beliebtesten Festgeschenke. Es wird mit denselben die Musik in die ganze Welt getragen, auf daß sie überall die Freude der Glücklichen erhöhe, die Unglücklichen tröste und allen Fernweilenden durch ihre Melodien Grösse aus der Heimat sende. In Hotels, Restaurationen u. s. w. erregen sie ein Orchester und erweisen sich als bestes Zugmittel, besonders die **automatischen Werke**, die beim Einwerfen eines Geldstückes spielen, wodurch die Ausgabe in kurzer Zeit gedeckt wird.  
Die Repertoires sind mit grossem Verständnisse zusammengestellt und enthalten die beliebtesten Melodien auf dem Gebiete der Opern, Operetten und Tanzmusik, der Lieder und Choräle. Der Fabrikant wurde auf allen Ausstellungen mit **ersten Preisen** ausgezeichnet, ist Lieferant aller europäischen Höfe und gehen ihm jährlich tausende von Anerkennungs schreiben zu.  
Als willkommene Ueberraschung bietet die Fabrik ihren Abnehmern auf bevorstehende Weihnachten eine **bedeutende Preisermässigung**, so daß sich nun jedermann in den Besitz eines **echt Heller'schen Werkes** setzen kann.  
Man wende sich **direct nach Wien**, selbst bei kleinen Aufträgen, da die Fabrik keine Niederlagen hat. Reparaturen, auch solche von fremden Werken, werden aufs beste besorgt. Auf Wunsch werden **Theilzahlungen** bewilligt und illustrierte Preislisten franco zugesandt.  
(4548) 2—1

Die Sorge um ein Weihnachtsgeschenk wird nicht so schlimm, wenn man, um etwas Passendes zu wählen, rechtzeitig daran denken würde. Wenn aber die Weihnachtsgeschenke schon vor der Thüre sind und man dann erst daran geht, die lieben Eltern, Angehörigen oder Freunde ein Geschenk zu besorgen, wo allgemein zu den Festtagen viel zu thun ist, dann hat man eben die Sorge, ob Bestelltes überhaupt noch bestellt werden kann. Ein schönes, passendes und nützliches Weihnachtsgeschenk ist ein lebensgroßes Porträt, welches sich gleich als schönste Zimmerzierde und auch als schönste Erinnerungswürde (auch an Verstorbene) besonders eignet. Solche Porträts werden nach jeder eingehenden beliebigen Zeichnung in dem seit 1879 in Wien II., Praterstrasse 61, etablirten, prämierten Kunstatelier des Herrn Siegfried Bader gefertigt, und dürfte es sich empfehlen, Weihnachtsgeschenke zu veranlassen. (Näheres im heutigen Inserat.)

**Heinrich Kenda, Laibach**  
grösstes Lager und Sortiment aller  
**Cravatten-Specialitäten.**  
(2539) 22 Fortwährend Cravatten-Neubereitungen.

**ECHT**  
Preis per Paket 5 kr. (50 Heller).  
Inhalt 500 Gramm.  
  
**Kathreiner's**  
**Kneipp-Malz-Kaffee**  
in ganzen Körnern.  
**Kathreiner's-Malz-Kaffee-Fabriken**  
Wien-München.  
Im eigenen Interesse wolle man nur diese Originalpakete verlangen und annehmen.  
(4598) 13—15

**Ball-Drill 45 fr.**  
bis fl. 14.65 p. Meter — ab meinen eigenen Fabriken —

sowie **schwarze, weisse u. farbige Henneberg-Seide** von 45 kr. bis fl. 14.65 per Meter — glatt, gestreift, carrirt, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qualitäten und versch. Farben, Dessins etc.)  
Zu Roben u. Blousen ab Fabrik! An Private porto- u. zollfrei ins Haus.  
**Muster umgehend.**  
Doppeltes Briesporto nach der Schweiz.

**G. Hennebergs Seiden-Fabriken, Zürich (k. u. k. Hoflieferanten)**

Course an der Wiener Börse vom 25. November 1898.										Nach dem officiellen Cours														
Staats-Anlehen.					Vom Staate zur Zahlung übernommene Eisenbahn-Obligationen.					Pfandbriefe (für 100 fl.).					Aktien von Transport-Unternehmungen (per Stück).					Diverse Lose (per Stück).				
6% Einheitliche Rente in Noten verz. Mai-November					Elisabethbahn 600 u. 8000 R. 4% ab 10% E. St.					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Triester Kohlenw.-Ges. 70 fl. Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
10% Silber verz. Jänner-Juli					Elisabethbahn 400 u. 2000 R. 200 R. 4%					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% II. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
1864er 4% Staatslose 250 fl.					Frank-Josef-B., Em. 1884, 4% Galizische Karl-Ludwig-Bahn, diverse Stücke 4%					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
1860er 5% „ ganze 500 fl.					Borarlberger Bahn, Em. 1884, 4% (div. St.) E., f. 100 fl. R.					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% II. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
1860er 5% „ Rente 100 fl.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
1864er Staatslose 50 fl.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
6% Dom.-Pfandbr. à 120 fl.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
6% Österr. Goldrente, steuerfrei					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
4% dto. Rente in Kronenwähr., steuerfrei für 200 Kronen Rom.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
4% dto. per Ultimo					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
4% Österr. Investitions-Rente für 200 Kronen Rom.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
Eisenbahn-Staatsanleiheverschreibungen.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
Elisabethbahn in G., steuerfrei (div. St.), für 100 fl. G. 4%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
Frank-Josef-Bahn in Silber (div. St.) f. 100 fl. Rom. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
Rudolfsbahn 4% in Kronenw. steuerf. (div. St.), für 200 Kr. Rom.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
Borarlbergerbahn 4% i. Kronenw. steuerf., 400 u. 2000 Kr. f. 200 Kr. Rom.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
Zu Staatsanleiheverschreibungen abgekempt. Eisenb.-Aktien.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
Elisabethbahn 200 fl. EM. 5 1/2% von 2000 fl. d. B. pr. 5 fl. d. B.					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, Allg., in Belg. 80 fl.				
St. Präm.-Schld. 200 fl. d. B. 5 1/2%					—					Kobler. allg. St. in 50 J. verl. 4% dto. Präm.-Schld. 3% I. Em.					Auffig. Tepl. Eisenb. 300 fl. Böhm. Nordbahn 150 fl.					Wasserf.-G. u. C. in Wien 100 fl. Waggon-Fabrikant, All				